

# Wie selig ist's, in Deinen Wegen

Text: Jacques Ernè (1825-1883)

Musik: Dimitri Bortniansky (1751-1825)

1. Wie se - lig ist's, in Dei - nen We - gen, Dir nach - zu - fol - gen,  
2. Geht's hier auch oft auf rau - hem Pfa - de durchs Dun - kel hin, Du  
3. Ich fühl's, mein Lob ist zu - ge - rin - ge, das ich hie - nie - den  
4. Was kann Dich a - ber bes - ser frei - sen, als Dei - ne Lie - be

7

treu - er Hirt! Du füh - rest mich auf si - chern Ste - gen durch Freud und  
bist\_ mein Licht. Es bleibt mir Dei - ne Huld\_ und Gna - de, und Dei - ne  
brin - gen kann; doch, wenn ich auch nur stam - melnd sin - ge von dem, was  
ge - gen mich? Dir schallt in himm - lisch schö - nen Wei - sen hier - für mein

14

Leid, und nichts\_ mehr\_ wird mich, Herr, von Dir je schei - den  
Treu - e wan - ket\_ nicht. Dir, Lie - be, groß und oh - ne  
Du an mir\_ ge - tan, so hörst Du, Herr, mit Wohl - ge -  
Dank bald e - wig - lich. Dann sing ich Dir mit je - nen

20

kön - nen. O lass mein Herz von Dank\_ ent - bren - - - nen!  
Schran - ken, ge - büht mein herz - lich fro - hes Dan - - - ken!  
fal - len den schwa - chen Dank, das kind - lich Lal - - - len.  
Scha - ren, die, wie auch ich, hier Pil - ger wa - - - ren.